



Das römische Reich wird von dem Antichristen, dieser aber von Christus vernichtet werden

Ja, der Tag des HERRN ist nahe, er kommt als eine Verwüstung vom Allmächtigen!

Joe 1, 15

Imperien kommen und gehen. Gott bleibt.

Das heidnische Rom:

„Du hast die Knechtschaft nicht gekostet. Es gibt kein Land jenseits von uns, und selbst das Meer ist keine sichere Zuflucht, wenn wir von der römischen Flotte bedroht werden. Wir sind das letzte Volk auf Erden und das letzte, das frei ist: Unsere Abgeschiedenheit in einem Land, das nur Gerüchten zufolge bekannt ist, hat uns bis heute geschützt. Heute liegen die äußersten Grenzen Britanniens offen – und alles, was unbekannt ist, erhält einen überhöhten Wert. Aber jetzt gibt es kein Volk mehr jenseits von uns, nichts außer den Gezeiten und den Felsen und, tödlicher als diese, den Römern. Es ist sinnlos, zu versuchen, ihrer Arroganz durch Unterwerfung oder gutes Benehmen zu entkommen. Sie haben die Welt geplündert: Wenn das Land nichts mehr für die Menschen übrig hat, die alles verwüsten, suchen sie das Meer ab. Ist ein Feind reich, sind sie gierig, ist er arm, gieren sie nach Ruhm. Weder Ost noch West können ihren Appetit stillen. Sie sind das einzige Volk auf Erden, das Reichtum und Armut gleichermaßen begehrt. Sie plündern, sie schlachten, sie schänden, und geben ihm den verlogenen Namen ‚Reich‘. Sie machen eine Verwüstung und nennen es ‚Frieden‘“

Tacitus

Das christliche Rom:

Der Mönch Filofej, des pskover Eleasar-Klosters, erwähnt um das Jahr 1524 in mehreren seiner Briefe die Vernichtung alter, mächtiger Reiche; die Eroberung Konstantinopels durch die Türken 1453 betrachtet er als Warnung an die Christenheit. An einer Stelle eines Briefes schreibt er:

„Ich möchte noch einige Worte über das bevorstehende orthodoxe Reich unseres Herrschers sagen; er ist auf Erden der einzige Zar über die Christen, der Führer der apostolischen Kirche, die anstatt in Rom und in Konstantinopel in der gesegneten Stadt Moskau steht. Sie allein leuchtet auf der ganzen Welt heller als die Sonne. Denn wisse, du Frommer: Alle christlichen Reiche sind zum Ende gekommen und sind nach den Prophezeiungen vereint im einzigen Reich unseres Herrschers, und dies ist das Russische Reich: Denn Rom ist zweimal gefallen (Rom am Tiber und Konstantinopel), das dritte besteht (Moskau), und ein viertes wird es nicht geben.“

Der Mönch Filofej in seiner Schrift um 1524 an den Großfürsten von Moskau, Wasili III.

Der Gräuel der Verwüstung (666) muss kommen:

Jesus Christus: „Wenn ihr nun den Gräuel der Verwüstung (666), von dem durch den Propheten Daniel geredet wurde, an heiliger Stätte stehen seht (wer es liest, der achte darauf!), dann fliehe auf die Berge, wer in Judäa ist; wer auf dem Dach ist, der steige nicht hinab, um etwas aus seinem Haus zu holen, und wer auf dem Feld ist, der kehre nicht zurück, um seine Kleider zu holen. Wehe aber den Schwangeren und den Stillenden in jenen Tagen! Bittet aber, dass eure Flucht nicht im Winter noch am Sabbat geschieht. Denn dann wird eine große Drangsal sein, wie von Anfang der Welt an bis jetzt keine gewesen ist und auch keine mehr kommen wird. Und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Fleisch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen sollen jene Tage verkürzt werden. Wenn dann jemand zu euch sagen wird: Siehe, hier ist der Christus, oder dort, so glaubt es nicht! Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten auftreten und werden große Zeichen und Wunder tun, um, wenn möglich, auch die Auserwählten zu verführen. Siehe, ich habe es euch vorhergesagt. Wenn sie nun zu euch sagen werden: »Siehe, er ist in der Wüste!«, so geht nicht hinaus; »Siehe, er ist in den Kammern!«, so glaubt es nicht! Denn wie der Blitz vom Osten ausfährt und bis zum Westen scheint, so wird auch die Wiederkunft des Menschensohnes sein. Denn wo das Aas ist, da sammeln sich die Geier.“

Mt 25, 15-28

Der Untergang der Weltreiche:

„Gleichwie nämlich die Reiche der Vorzeit zerstört worden sind, das Medische durch die Babylonier, das Babylonische durch die Perser, das Persische durch die Mazedonier, das Mazedonische durch die Römer, so wird auch das römische Reich von dem Antichristen, dieser aber von Christus vernichtet werden und seine Macht nicht länger besitzen.“

Hl. Johannes Chrysostomus

Der Prophet Daniel:

Die Vision von den vier Tieren und dem Menschensohn: Im ersten Jahr Belsazars, des Königs von Babel, hatte Daniel einen Traum und Gesichte seines Hauptes auf seinem Lager. Er schrieb den Traum sogleich auf, und dies ist der vollständige Bericht: Daniel begann und sprach: Ich sah bei Nacht in meinem Gesicht, und siehe, die vier Winde des Himmels brachen los auf das große Meer; und vier große Tiere stiegen aus dem Meer empor, jedes verschieden vom anderen:

- Das erste glich einem Löwen und hatte Adlerflügel. Ich schaute, bis ihm die Flügel ausgerissen wurden und es von der Erde aufgerichtet und wie ein Mensch aufrecht auf seine Füße gestellt wurde und wie ihm ein menschliches Herz gegeben wurde.
- Und siehe, das andere, zweite Tier glich einem Bären; und es war nur auf einer Seite aufgerichtet und hatte drei Rippen in seinem Maul zwischen seinen Zähnen; und es wurde zu ihm so gesprochen: Steh auf, friss viel Fleisch!
- Danach schaute ich weiter und siehe, ein anderes [Tier] wie ein Panther; das hatte vier Vogelflügel auf seinem Rücken; auch vier Köpfe hatte dieses Tier, und ihm wurde Herrschaft verliehen.

Nach diesem sah ich in den Nachtgesichten und siehe, ein viertes Tier, furchterregend, schrecklich und außerordentlich stark; es hatte große eiserne Zähne, fraß und zermalmte und zertrat das Übrige mit den Füßen; es war ganz anders als alle vorherigen Tiere und hatte zehn Hörner. Während ich achtgab auf die Hörner, siehe, da stieg ein anderes, kleines Horn zwischen denselben auf, und drei der vorherigen Hörner wurden vor ihm ausgerissen; und siehe, dieses Horn hatte Augen wie Menschaugen und ein Maul, das große Dinge redete. Ich schaute, bis Throne aufgestellt wurden und ein Hochbetagter sich setzte. Sein Gewand war schneeweiß, und das Haar seines Hauptes wie reine Wolle; sein Thron waren Feuerflammen und dessen Räder ein brennendes Feuer. Ein Feuerstrom ergoss sich und ging von ihm aus. Tausendmal Tausende dienten ihm, und zehntausendmal Zehntausende standen vor ihm; das Gericht setzte sich, und die Bücher wurden geöffnet. Ich sah fortwährend hin wegen des Lärms der hochfahrenden Reden, die das Horn führte; ich sah zu, bis das Tier getötet und sein Leib umgebracht und einem brennenden Feuer ausgeliefert wurde. Auch den übrigen Tieren wurde die Herrschaft weggenommen; und ihre Lebensdauer wurde ihnen auf Zeit und Stunde bestimmt. Ich sah in den Nachtgesichten, und siehe, es kam einer mit den Wolken des Himmels, gleich einem Sohn des Menschen; und er gelangte bis zu dem Hochbetagten und wurde vor ihn gebracht. Und ihm wurde Herrschaft, Ehre und Königtum verliehen, und alle Völker, Stämme und Sprachen dienten ihm; seine Herrschaft ist eine ewige Herrschaft, die nicht vergeht, und sein Königtum wird nie zugrunde gehen.

Die Deutung der Vision von den vier Tieren: Ich, Daniel, wurde deshalb in meinem Geist zutiefst beunruhigt, und die Gesichte (Visionen) meines Hauptes ängstigten mich. Ich näherte mich einem der Umstehenden und erbat von ihm sichere Auskunft über das alles. Der redete mit mir und verkündete mir die Bedeutung der Dinge: »Jene großen Tiere, vier an der Zahl, bedeuten, dass vier Könige sich aus der Erde

erheben werden; aber die Heiligen des Allerhöchsten werden die Königsherrschaft empfangen, und sie werden die Königsherrschaft bis in Ewigkeit behalten, ja, bis in alle Ewigkeit!« **Hierauf wünschte ich sichere Auskunft über das vierte Tier, das sich von allen anderen unterschied, das so furchterregend war und eiserne Zähne und eiserne Klauen hatte, das fraß und zermalmte und das Übrige mit seinen Füßen zertrat; auch über die zehn Hörner auf seinem Kopf und über das andere Horn, das emporstieg und vor dem drei ausfielen; nämlich jenes Horn, welches Augen hatte und ein Maul, das große Dinge redete, und das so viel größer aussah als seine Gefährten. Ich schaute, wie dieses Horn Krieg führte mit den Heiligen und sie überwand, bis der Hochbetagte kam und den Heiligen des Allerhöchsten das Gericht übergab und die Zeit eintrat, dass die Heiligen das Reich in Besitz nahmen.**

Er sprach:

»Das vierte Tier bedeutet ein viertes Reich (*Herrschaft der Römer*), das auf Erden sein wird; das wird sich von allen anderen Königreichen unterscheiden, und es wird die ganze Erde fressen, zerstampfen und zermalmten. Und die zehn Hörner bedeuten, dass aus jenem Reich zehn Könige aufstehen werden; und ein anderer wird nach ihnen aufkommen (666), der wird verschieden sein von seinen Vorgängern und wird drei Könige erniedrigen. Und er wird freche Reden gegen den Höchsten führen und die Heiligen des Allerhöchsten aufreiben, und er wird danach trachten, Zeiten und Gesetz zu ändern; und sie werden in seine Gewalt gegeben für eine Zeit, zwei Zeiten und eine halbe Zeit. Aber das Gericht wird sich setzen und ihm die Herrschaft wegnehmen, um sie endgültig zu vertilgen und zu vernichten. Aber das Königreich, die Herrschaft und die Macht über die Königreiche unter dem ganzen Himmel wird dem Volk der Heiligen des Allerhöchsten gegeben werden; sein Reich ist ein ewiges Reich, und alle Mächte werden ihm dienen und gehorchen!«

Dies ist der Schluss der Rede. Mich, Daniel, erschreckten meine Gedanken sehr, und mein Gesicht verfärbte sich; aber die Sache behielt ich in meinem Herzen.

Dan 7

Nur über Diejenigen, welche verloren gehen, wird der Antichrist Gewalt haben:

Die Wiederkunft des Herrn und die Offenbarung des Menschen der Sünde: Wir bitten euch aber, ihr Brüder, wegen der Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus und unserer Vereinigung mit ihm: Lasst euch nicht so schnell in eurem Verständnis erschüttern oder gar in Schrecken jagen, weder durch einen Geist noch durch ein Wort noch durch einen angeblich von uns stammenden Brief, als wäre der Tag des Christus schon da. Lasst euch von niemand in irgendeiner Weise verführen! **Denn es muss unbedingt zuerst der Abfall kommen und der Mensch der Sünde geoffenbart werden, der Sohn des Verderbens, der sich widersetzt und sich über alles erhebt, was Gott oder Gegenstand der Verehrung heißt, sodass er sich in den Tempel Gottes setzt als ein Gott und sich selbst für Gott ausgibt.** Denkt ihr nicht mehr daran, dass ich euch dies sagte, als ich noch bei euch war? **Und ihr wisst ja, was jetzt noch zurückhält, damit er geoffenbart werde zu seiner Zeit.** Denn

das Geheimnis der Gesetzlosigkeit ist schon am Wirken, nur muss der, welcher jetzt zurückhält, erst aus dem Weg sein; und dann wird der Gesetzlose (666) geoffenbart werden, den der Herr verzehren wird durch den Hauch seines Mundes, und den er durch die Erscheinung seiner Wiederkunft beseitigen wird, ihn, dessen Kommen aufgrund der Wirkung des Satans erfolgt, unter Entfaltung aller betrügerischen Kräfte, Zeichen und Wunder und aller Verführung der Ungerechtigkeit bei denen, die verlorengelassen sind, weil sie die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben, durch die sie hätten gerettet werden können. **Darum wird ihnen Gott eine wirksame Kraft der Verführung senden, sodass sie der Lüge glauben, damit alle gerichtet werden, die der Wahrheit nicht geglaubt haben, sondern Wohlgefallen hatten an der Ungerechtigkeit.**

2 Thess 2, 1-12

Hl. Johannes Chrysostomus: Die römische Herrschaft hindert den Antichristen am Erscheinen.

2 Thess 2, Vers 6. *Und nun wisst ihr, was ihn aufhält, bis er offenbar werde zu seiner Zeit. 7. Denn schon regt sich die geheime Bosheit, es darf nur, was ihn bis jetzt aufhält, aus dem Wege sein. 8. Und dann wird der Verruchte hervortreten, welchen der Herr Jesus mit dem Hauche seines Mundes töten und durch den Glanz seiner Ankunft vernichten wird. 9. Seine Ankunft geschieht durch Satans Wirkung.*

Mit Fug und Recht wird man zu aller erst fragen, was denn „Das, was den Antichrist aufhält,“ eigentlich sei, und daran wird sich gleich die weitere Frage reihen, warum denn der hl. Paulus sich über diesen Punkt so dunkel äußere. Was hält ihn denn auf, was hindert ihn denn, zu erscheinen? Einige meinen nun, es sei die Gnade des hl. Geistes, Andere meinen, die römische Herrschaft. Den Letzteren möchte ich am ehesten beistimmen. Denn wenn Paulus den hl. Geist gemeint hätte, so hätte er nicht dunkel, sondern ganz deutlich und bestimmt gesagt, daß ihn auch jetzt die Gnade des hl. Geistes, d. h. seine Gnadengaben oder Charismen aufhalten. Wenn er aber mit dem Aufhören der Gnadengaben (Charismen) erscheinen sollte, so müsste er jetzt auch schon erschienen sein, denn die Charismen haben längst aufgehört. |

Weil aber der Apostel die römische Herrschaft meint, so ist es ganz am Platze, wenn er sich dunkel und verblümt ausdrückt. Denn er wollte keine unnötigen Verfolgungen veranlassen, keine Gefahren, die zum mindesten nichts genützt hätten. Hätte der Apostel gesagt: Eine kleine Weile, und die römische Herrschaft wird verschwinden, so hatte man ihn als heillosen Hochverräter samt allen Gläubigen als seinen Anhängern und Mithelfern getötet. Darum sagt er nicht so, sagt auch nicht, wie sonst, dass dies bald geschehen werde, sondern nur:

„Bis er offenbar werde zu seiner Zeit.“ „Denn schon regt sich die geheime Bosheit.“ Damit meint er den Nero als das Abbild des Antichristen. Denn dieser gab sich als Gott aus. Ganz entsprechend sagt der Apostel: „Die geheime Bosheit.“ Denn Nero trat nicht so offen und schamlos hervor, wie der wirkliche Antichrist es tun wird. Wenn sich nun, will der Apostel sagen, schon in jener Zeit, in welcher der Antichrist erscheinen soll, einer findet, welcher diesem an Bosheit nicht viel nachsteht, so ist es wohl kein Wunder, wenn der Antichrist in eigener Person bald nachfolgt. So verblümt also drückt sich der Apostel aus und will ihn nicht offen bezeichnen, nicht etwa aus Furcht, sondern weil er, — und das ist auch ein Wink für uns — nicht unnötig und ohne zwingenden Grund sich Feindschaften auf den Hals laden wollte. Und so fährt er denn weiter:

Es darf nur, was ihn bis jetzt aufhält, aus dem Wege sein.

Denn wenn die römische Herrschaft beseitigt ist, dann wird er kommen. Ganz natürlich. So lange nämlich noch Furcht vor dieser Gewalt herrscht, wird sich Jedermann hüten, seiner Fahne zu folgen. Ist aber jene vernichtet, dann wird er das alsdann verwaiste Reich an sich zu reißen und Gottes und der Menschen Thron in seine Hände zu bringen suchen. Gleichwie nämlich die Reiche der Vorzeit zerstört worden sind, das Medische durch die Babylonier, das Babylonische durch die Perser, das Persische durch die Mazedonier, das Mazedonische durch die Römer, so wird auch das römische Reich von dem Antichrist, dieser aber von Christus vernichtet werden und seine Macht nicht länger besitzen. Das prophezeit Daniel mit aller Bestimmtheit.

Und dann wird der Verruchte hervortreten.

Und was dann? Dann kommt eine Zeit des Trostes. Denn der Apostel fährt fort:

Ihn wird der Herr Jesus mit dem Hauche seines Mundes töten und durch den Glanz seiner Ankunft vernichten. Seine Ankunft geschieht durch Satans Wirkung.

Wie nämlich das Feuer kleine Tiere schon lähmt und tötet, auch schon in einiger Entfernung, bevor es noch sie selbst berührt, also wird auch Christus durch sein bloßes Gebot und seine Erscheinung den Antichrist vernichten. Es genügt, dass er erscheint, und all Dieses ist verschwunden. Kaum hat er sich gezeigt, so sinken alle Truggebilde in ihr Nichts zurück.

Nun fährt der Apostel weiter, und bezeichnet näher, wer Derjenige sei, dessen Ankunft durch Satans Wirkung geschehe, indem er sagt:

Mit aller täuschenden Kraft, mit Zeichen und Wundern.

Das will sagen: Der Antichrist wird allerlei Kräfte zeigen, allein es ist nichts Wahres daran, es ist lauter Täuschung. Dies sagt der Apostel voraus, damit sich die Gläubigen in der Zukunft nicht irre führen lassen.

„Und mit täuschenden Wundern“ d. h. mit Scheinwundern, oder mit Wundern, die zu falscher Lehre verleiten.

10. Und mit gottlosem Betrug jeder Art unter Denen, welche verloren gehen.

Wie hat aber doch Gott, so wendet man ein, Solches zulassen können? Was ist seine Absicht dabei? Was haben wir für einen Gewinn von der Erscheinung des Antichristen, wenn er doch nur zu unserm Schaden kommen wird? **Fürchte dich nicht, mein Lieber, sondern höre das Wort des Apostels, der da sagt, der Antichrist habe nur Gewalt über Diejenigen, welche verloren gehen, und welche nicht geglaubt hatten, auch wenn kein Antichrist erschienen wäre. Was ist also der Zweck seiner Erscheinung? Denjenigen, welche verloren gehen, den Mund zu stopfen.** Inwiefern? Diese hätten nicht an Christus geglaubt, gleichviel, ob der Antichrist gekommen wäre oder nicht; nun aber, da der Antichrist kommt, überführt Christus sie ihres Unglaubens ganz und gar. Käme der Antichrist nicht, so hatten sie vielleicht folgende Ausrede gebrauchen können:

„Wir haben darum nicht an Christus geglaubt, weil er sich Gott nannte, oder vielmehr, da er dies nie klar und bestimmt von sich gesagt hat, weil seine späteren Anhänger dies von ihm lehrten; haben wir doch nie anders gehört, als dass nur *ein* Gott sei, der Schöpfer und Urheber alles Geschaffenen.“

Kommt nun der Antichrist und findet Glauben auf seine falschen Wunder und Zeichen hin, obwohl er keine vernünftigen, sondern gottlose Vorschriften gibt, so ist Jenen ohne Weiteres der Mund gestopft. **Denn wenn du Christus nicht glaubst, so darfst du ja noch viel weniger dem Antichrist glauben. Denn Christus sagte, er sei vom Vater gesandt, jener aber behauptet das Gegenteil.**

Darum sagt der Heiland:

„Ich bin im Namen des Vaters gekommen, und ihr habt mich nicht aufgenommen; wenn ein Anderer kommt in seinem Namen, so werdet ihr ihn aufnehmen.“¹

Aber, sagt man, wir haben Wunder und Zeichen gesehen. Sind denn aber solche nicht auch zur Zeit Christi geschehen, zahlreich und groß? Hättest du daher ihm nicht viel eher glauben müssen? Überdies war vom Antichrist Vieles vorausgesagt, dass er ein Verrucher, ein Sohn des Verderbens sei, dass seine Erscheinung durch die Kraft des Satans stattfinde, während von Christus verkündet war, dass er der Heiland sei, dass er Heil und Segen bringe.

1 Joh. 5, 43.

Weil sie die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben, um selig zu werden, darum wird Gott die Macht des Irrtums über sie kommen lassen, so dass sie der Lüge glauben; 11. damit das Gericht über Alle ergehe, welche der Wahrheit nicht geglaubt, sondern an der Ungerechtigkeit ihr Wohlgefallen gehabt haben.

„Damit das Gericht über sie ergehe,“ sagt der Apostel, nicht: damit die Strafe über sie komme, denn diese würde ohnehin über sie gekommen sein, nein, er sagt: „Damit das Gericht über sie ergehe,“ d. h. damit von dem furchtbaren Richterstuhl das Urteil über sie ergehe, dass sie keine Entschuldigung haben, keine Gnade verdienen. Wer sind nun aber diese? Der Apostel fügt selbst die Erklärung hinzu, indem er sagt:

„Alle, welche die Wahrheit nicht geglaubt, sondern an der Ungerechtigkeit ihr Wohlgefallen gehabt haben.“ Er nennt Christus „die Liebe zur Wahrheit;“ „darum,“ sagt er, „weil sie die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben.“ Und Christus war ja auch Beides und um beider Dinge willen ist er zu uns gekommen, aus Liebe zu den Menschen und um der Wahrheit willen.

„Sondern an der Ungerechtigkeit ihr Wohlgefallen gehabt haben.“

Die Erscheinung des Antichristen hat den Zweck, Unheil und Verderben über die Menschen zu bringen. Was wird er nicht Alles ins Werk setzen! Alles wird er in Aufruhr und Verwirrung bringen durch Befehle wie durch Drohungen. Schrecklich wird er sein in jeder Beziehung, schrecklich in seiner Macht, in seiner Tyrannei, in seiner gottlosen Herrschaft. **Allein fürchtet euch nicht!**

„Nur über Diejenigen, welche verloren gehen,“ heißt es, „wird er Gewalt haben.“

Denn auch Elias wird dann kommen, die Gläubigen zu bestärken. Denn also spricht der Herr:

„Elias kommt und wird Alles wieder herstellen.“²

Darum ist von Johannes dem Täufer gesagt: „In der Kraft und im Geiste des Elias.“³ Johannes hat allerdings weder Zeichen noch Wunder getan, wie Elias.

„Denn Johannes,“ heißt es, „hat zwar keine Zeichen getan, Alles aber, was er von Christus gesagt hat, ist wahr.“⁴

Inwiefern heißt es nun von ihm: „In der Kraft und im Geiste des Elias?“

Das will heißen:

Er wird mit demselben Amt betraut werden wie Elias; gleichwie nämlich Johannes der Vorläufer der ersten Erscheinung Christi war, so wird Elias der Vorläufer seiner zweiten und glorreichen Ankunft sein, und dazu ist er aufgehoben. Darum keine

2 Mark. 9, 10.

3 Luk. 1, 17.

4 Joh. 10, 41—42.

Furcht! Der Apostel wollte nur die Herzen seiner Zuhörer erschüttern, wollte aber nicht ihr Los als schrecklich darstellen, sondern als ein solches, wofür sie alle Ursache hatten, Gott zu danken.

Darum fährt er weiter:

12. Wir aber haben Ursache um euretwillen, vom Herrn geliebte Brüder, Gott ohne Unterlass zu danken, dass er euch von Anbeginn zur Seligkeit erwählt hat, in Heiligung des Geistes und im Glauben an die Wahrheit.

Wie Gott die Gläubigen zur Seligkeit erwählt? Das erklärt der Apostel durch die Worte:

„In **Heiligung** des Geistes;“ dadurch also, daß Gott sie heiligte durch den hl. Geist und den wahren Glauben. Denn das ist das Fundament unserer Seligkeit, nicht etwa unser Tun, unsere guten Werke, sondern der Glaube an die Wahrheit. Das „in“ heißt hier wieder so viel als wie „durch“.

13. In der Heiligung des Geistes, wozu er euch berufen hat durch unser Evangelium zur Erwerbung der Herrlichkeit unsres Herrn Jesu.

Das ist nichts Geringes, dass Christus unsere Seligkeit als seine eigene Herrlichkeit betrachtet. Das ist nämlich die Herrlichkeit des Menschenfreundes, dass recht Viele in ihm Heil und Rettung finden. Groß ist also unser Herr, wenn er eine solche Sehnsucht nach unserm Heile trägt; groß auch der heilige Geist, der unsere Heiligung bewirkt.

Warum nennt nun der Apostel die Heiligung an erster Stelle, und nicht vielmehr den Glauben? Darum, weil wir auch nach der Heiligung des Glaubens noch gar sehr bedürfen, um nicht wankend zu werden. Auch daraus könnt ihr wieder ersehen, wie der Apostel immer bestrebt ist, darzutun, dass Alles, was die Gläubigen sind und haben, nicht ihr Werk, sondern Gottes Werk sei.

Hl. Johannes Chrysostomus

Imperien kommen und gehen. Gott bleibt.



Aber das Königreich, die Herrschaft und die Macht über die Königreiche unter dem ganzen Himmel wird dem Volk der Heiligen des Allerhöchsten gegeben werden; sein Reich ist ein ewiges Reich, und alle Mächte werden ihm dienen und gehorchen!

Dan 7, 27



Warum toben die Heiden und sinnen die Völker Eitles? Es treten die Könige der Erde auf und die Fürsten kommen zusammen wider den Herrn und wider seinen Gesalbten. Lasset uns ihre Fesseln zerreißen und von uns werfen ihr Joch! Der im Himmel thront, lacht ihrer und der Herr spottet ihrer. Dann redet er zu ihnen in seinem Zorne und schreckt sie in seinem Grimme. Ich aber bin von ihm zum König über Sion eingesetzt, seinen heiligen Berg, sein Gesetz zu verkünden. Der Herr sprach zu mir: Du bist mein Sohn, ich habe dich heute gezeugt. Begehre von mir, so will ich dir die Völker zu deinem Erbe geben und zu deinem Besitztume die Grenzen der Erde. Mit eisernem Zepter wirst du sie beherrschen und wie Töpfergeschirr sie zertrümmern. Nun denn, ihr Könige! Kommet zur Einsicht; lasset euch weisen, ihr Richter der Erde! Dienet den Herrn in Furcht und jauchzet ihm zu mit Zittern! Nehmet die Mahnung an, auf dass der Herr nicht etwa zürne und ihr zugrunde gehet, fernab vom rechten Wege. Wenn in Bälde sein Zorn entbrennt, glücklich alle, die auf ihn vertrauen.